

Ausflug nach Thüringen

13. August 2010:

Die Dogsitter aus der besten Truppe – Treff Bären aus Neufundland – treffen verabredungsgemäß um 11.00Uhr vormittags bei uns ein. Unsere Bären Ruby und Blue begrüßen Christa, Egon und ihre Neufi-Hündin Nina mit großem Hallo. Ein bisschen wird noch erzählt und zusammen gepackt. Dann machen wir, Klaus und Christa, uns alleine auf den Weg nach Thüringen. Wir wissen unsere Bären bestens aufgehoben und versorgt. Ca. drei Stunden prophezeite uns ein Online-Anbieter. Die A5 wirft jede Planung um. Mit 15km/h schleichen wir unserem Ziel entgegen, welches wir nach fünfstündiger Fahrt dann auch erreichen: Das Hotel Reifenstein im Ortsteil Reifenstein von Kleinbartloff liegt mitten im Wald an einem kleinen See – genau in der Mitte Deutschlands.



Wir kommen in einem sehr schönen Zimmer unter und relaxen bei einem äußerst schmackhaften Abendessen. Uns geht es gut. Der nächste Tag mit seinem Programm kann kommen.



14. August 2010:

Wir sitzen beim Frühstück, als wir das vertraute tiefe Wuffen anderer Bären hören. Weitere Mitglieder des NLCs sind eingetroffen und beziehen ihr Quartier. Sie haben es ein wenig eilig, da sie dem Vorstand angehören und die Vorstandssitzung um 10.00Uhr beginnen soll. Für uns bedeutet dies, dass wir die Zeit bis zur gemeinsamen Wanderung um 13.30Uhr nutzen können.

Da wir das erste Mal in Thüringen sind, machen wir uns auf den Weg nach Mühlhausen.





Diese schöne Stadt mit ihrer alten Burg fasziniert uns sehr (Bilder dazu unter Hobby – Mühlhausen). Wir gewinnen einen kleinen Einblick. Doch wir wollen die Wanderung mit den Landseern und Neufundländern nicht verpassen. Also geht es zurück nach Reifenstein.

Dort sind einige Mitglieder mit ihren Hunden auch schon versammelt. Wir treffen Elke und Wolfgang K. mit Wendy, Sandra und Jürgen K. mit Tim und DaCato, Sylvia, Lisa und Alex M mit ihren Hunden, Andrea und Matthias Sch. sowie Gabi Z. und einige Mitglieder der Gruppen aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen – sorry, ich kann nicht alle Namen erinnern.







Gemeinsam wandern wir durch die nahe Umgebung des Hotels und umrunden den See, in dem der ein oder andere Hund gerne baden würde, denn der Wettergott meint es sehr gut mit uns.







Auch Anita und Lothar E. dürfen wir endlich kennenlernen.





Mit dem Neufi-Wirbelwind Charly tauchen Unmengen von Kuchen und Kaffee auf, so dass wir klönend beieinander stehen und es uns gut gehen lassen.





So gestärkt kann die Delegiertenversammlung im Biergarten des Hotels beginnen.





Und schon gehen wir zur Feierstunde über, in der langjährige und verdiente Mitglieder vorgestellt und geehrt werden. Dazu gehören auch sechs Gründungs-

mitglieder, die heute noch im Verein sind und von denen fünf anwesend sind: Karin, Lothar, Anita, Gabi und Uschi. Mit viel Humor nimmt Anita die Ehrungen vor: „Ich danke mir selbst!“



Bei Grillgut, Salaten und Getränken lassen es sich 45 Mitglieder gut ergehen und so mancher Vierbeiner findet, dass es sich gelohnt hat, so lange brav zu warten.

Ich nutze noch eine kleine Pause, um mich den Mitglieder aus Thüringen „aufzudrängen“, interessiert mich doch die Ausstattung der Finnhütte (Nurdachhaus) sehr. Offen werde ich aufgenommen und schnell werde Ideen und Informationen ausgetauscht („Wo bekommt man den besten Neufi-Schmuck?“)

Bis in den späten Abend feiern Viele bei guter Laune.



15. August 2010:

Nach einer geruhsamen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück läutet Anita den letzten Teil der Veranstaltung ein: Das Sommer-Züchter-Seminar 2010.



Sylvia M. hat sich als Referentin zur Verfügung gestellt und führt gekonnt und professionell mit vielen Beispielen aus ihrer persönlichen Züchtererfahrung durch das Seminar.



Zum Ende halten einige Teilnehmer das Zertifikat des A-Zuchtwart-Lehrgangs und alle Teilnehmer das Zertifikat des Sommerseminars sowie die sehr strukturierte und liebevoll zusammengestellte Mappe von Sylvia zum A-Züchterseminar in Händen. Lieben Dank Sylvia für deine Mühe!

Wir machen uns auf den Heimweg, für den wir bei strömendem Regen und Wolkenbrüchen wiederum fünf Stunden benötigen.

Unser Fazit zum Wochenende: Eine langandauernde Hin- und Rückfahrt, die sich wegen der tollen Gemeinschaft, der vielen netten Menschen, einer gut organisierte Veranstaltung mit strukturiertem Seminar und der wunderschönen Umgebung auf jeden Fall gelohnt hat.

Thüringen, wir kommen wieder!